

II Zusammenfassung

Die vorliegende Arbeit zur Erlangung des Grades Bachelor of Science im Fach Biologie befasst sich mit dem Einfluss von Handlungsorientierung im naturwissenschaftlichen Unterricht auf die emotionalen Einstellungen der Schüler¹ und deren Wissenszuwachs.

Im Theoriekapitel sind die Grundgedanken des kooperativen Lernens beschrieben. Außerdem werden die dem handlungsorientierten Unterricht zugrunde liegenden theoretischen Ansätze erläutert und Möglichkeiten zur Umsetzung von Handlungsorientierung dargestellt. Zusätzlich werden die kooperativen Methoden Partnerarbeit und Gruppenarbeit, insbesondere das Gruppenpuzzle, vorgestellt und mit Bezug auf mit ihnen verbundene Chancen und Risiken diskutiert. Auch zu der Methode Stationenlernen finden sich Erläuterungen. Auf eine Beschreibung des Emotionsbegriffs folgt eine Auseinandersetzung mit den Ursachen und Wirkungen von Emotionen im Lern- und Leistungskontext sowie der Relevanz von Emotionen für Leistungsfähig.

Der im Rahmen der Studie konzipierte Unterricht wurde in einem Kurs für die Primarstufe des Projekts „Kolumbus-Kids“² durchgeführt, das sich der Förderung von naturwissenschaftlich begabten Kindern widmet. Thematisch befassen sich die Unterrichtseinheiten mit den Themen „Die Sinne des Menschen“ und „Ernährung und Verdauung“, die handlungsorientiert zum einen mit der Methode Stationenlernen in Partnerarbeit und zum anderen in Gruppenarbeit vermittelt wurden.

Um die vermuteten Zusammenhänge zwischen Handlungsorientierung und emotionaler Einstellung zu überprüfen, wurden Erhebungen mit einer an die Lerngruppe angepassten Version der „Positive and negative Affect Schedule“ von Watson et al. (1988) in einer deutschen Fassung von Krohne et al. (1996)³ durchgeführt. Der Wissenszuwachs wurde mit einem selbstkonzipierten Wissenstest erhoben. Außerdem fand eine Evaluation einzelner Komponenten des durchgeführten Unterrichts mit Hilfe einer selbsterstellten Umfrage statt.

Im Rahmen der Auswertung der erhobenen Daten konnte ein positiver Einfluss des handlungsorientierten Unterrichts auf die emotionalen Einstellungen der Schüler und den Wissenszuwachs nachgewiesen werden. Dieser Zusammenhang ist aber auf Grund der kleinen und recht homogenen Stichprobe nicht ohne Weiteres auf den schulischen Kontext übertragbar. Trotzdem kann aus den Ergebnissen der Studie ein Plädoyer für stärker handlungsorientierten Unterricht abgeleitet werden.

¹ Sämtliche Personenbezeichnungen in dieser Arbeit werden in der neutralen oder maskulinen Form (Schüler, Lehrer) verwendet, um eine bessere Lesbarkeit zu gewährleisten. Selbstverständlich schließen sie auch die feminine Form mit ein

² Nähere Informationen zum Projekt sind auf der Homepage <http://www.kolumbus-kids.de/> zu finden

³ vgl. Krohne et al., 1996, S.139f